Probleme in der Neuzeit

Von Yaiko

Kapitel 2:

kapitel 2

Währenddessen stritten sich Sango, Miroku und Shippo im Mittelalter. Es ging um Kagome und Inu Yasha. "Ich sage, dass sie wieder kommen werden!" meinte Miroku. "Was ist aber, wenn sie sich total verändert haben? Inu Yasha zum Beispiel, könnte nicht mehr derselbe sein..." sagte Sango nachdenklich. "Nein!! Die beiden haben sich nicht verändert! Ich glaube fest daran!!" rief Shippo, der kleine Fuchsdämon, dazwischen.

Inu Yasha und Kagome waren bereits am heiligen Baum angekommen, dort, wo Inu Yasha fünfzig Jahre lang gebannt war. "Mann, bin ich froh wieder hier zu sein! Es ist doch so schön hier, das habe ich ganz vergessen!" freute sich Kagome. Inu Yasha saß auf den Wurzeln des großen Baumes und schaute ihr zu. "Dass es hier schön ist, hätte ich dir gleich sagen können... aber du fragst mich ja nie!" sprach er. "Zwing nicht dazu, auszutesten ob Kaedes Kette noch wirkt!" warnte Kagome und Inu Yasha bekam ´nen Schreck. Die Wirkung der magischen Kette hatte er noch zu gut in Erinnerung. "Das war ein Scherz, Inu!" lachte Kagome und Inu Yasha schaute beleidigt weg. Dann stand er auf und ging Richtung Dorf. "Komm Kagome... Die anderen warten bestimmt darauf, dass wir endlich wiederkommen!" sagte er zu ihr, die ihm folgte. Als sie ihn so sah, wie er zwischen den Bäumen verschwand, fand sie, dass er wieder wie ein Kämpfer aussah. Jederzeit bereit, sein oder das Leben anderer zu beschützen. Doch was Kagome nicht wusste: Inu Yasha freute sich! Er war froh, wieder daheim zu sein. Als die beiden das Dorf erreichten, entdeckten die Arbeiter auf den Feldern Kagome und Inu Yasha als erste. "Nanu? Das sind Kagome und Inu Yasha!" rief einer. Ein anderer rannte daraufhin ins Dorf zu Kaede, die bei Shippo, Sango und Miroku war. Kaede war ziemlich überrascht über das, was man ihr sagte. "Was? Sie sind zurück?" fragte sie und stand auf. Die drei, die bei ihr waren, waren ebenso überrascht, doch Shippo freute sich. Sie gingen alle nach draußen. Tatsächlich standen Inu Yasha und Kagome auf den Feldern und unterhielten sich mit den Dorfbewohnern. Doch dem Halbdämon wurde dies zu viel und stellte sich hinter Kagome, die daraufhin zu lachen anfang. "Kagome!! Inu Yasha!!" rief Shippo voller Freude, rannte zu ihnen und sprang auf Kagomes Arm. "Kagome, ich hab´ euch sehr vermisst!! Sango und Miroku haben euch auch vermisst!" "Uns vermessen? Ich glaube eher, du hast nur Kagome vermisst, Shippo!" bemerkte Inu Yasha, denn er hatte ihm immer eine verpasst, wenn der kleine Fuchsdämon mal wieder zu nervig wurde. Sango und Miroku begrüßten die beiden ebenfalls.

Am Abend waren alle in einer Hütte. Sango fragte, was alles in der Neuzeit geschehen war. "Eigentlich nicht viel, nur vorgestern gab es ein großes Problem. Fast wäre Inu dabei getötet worden, nicht wahr?" fragte Kagome Inu Yasha. "Inu?" fragte Miroku. "Ist das dein Spitzname, Inu Yasha?" "Wehe, du nennst mich auch so!" rief Inu Yasha wütend. "Ach, und Kagome... ich bin nicht fast getötet worden! Ich wurde nur schwer verletzt!" " `Nur` ist wohl beruhigend gemeint... oder etwa nicht?" spottete Miroku. Inu Yasha zeigte ihnen daraufhin seine Verletzungen, die Kagome versorgt hatte. "Wenn du glaubst, ich wolle euch beruhigen, dann lagst du voll daneben, Miroku. Mit dem ´nur´ meinte ich eigentlich, dass mir zum Glück nicht mehr passiert ist!" "Wenn die Wunden jetzt noch nicht verheilt sind, muss das ja selbst für dich sehr schlimm gewesen sein, Inu Yasha. Oder heilen die Wunden schlecht?" "Ja, wahrscheinlich, Sango. Hab´ aber auch keine Ahnung, wieso das so ist. Ich weiß nur, dass dieses Vieh noch frei rumläuft, und zwar in Kagomes Zeit!" sagte Inu Yasha und knurrte wütend. Nachdem er sein Gewand wieder angezogen hatte, stand er auf und ging. "Inu Yasha hat sich ja nicht verändert, Kagome!" meinte Shippo. "Ja, aber bei mir zu Hause war er ganz anders. Er war freundlicher und immer um mich besorgt, egal was ich machte!" antwortete Kagome. "Das ist ja ganz was neues, das er so war..." meinte Sango, die Inu Yasha immer in einer unfreundlichen Stimmung sah. Kagome stand auf, sie wollte wieder zu Inu Yasha.

"Heh, was ist los mit dir?" fragte Kagome etwas später Inu Yasha, der auf einem Baum saß. "Was sollte denn mit mir sein?" antwortete er auf ihre Frage. "Ach, nun hör schon auf! Du kannst mir nichts vormachen, Inu! Denkst du etwa über das Vieh nach, was dich angegriffen hatte?" "Ja, auch darüber, was es für ´nen Schaden anrichten kann. Viele könnten getötet werden... Kagome, wir sind die einzigen, die durch den Brunnen können! Wir müssen die Bestie aufhalten, bevor es zu spät ist!" Er sprang von seinem Ast herunter. "Inu, machst du dir etwa Sorgen?" "Klar, was denkst du denn?! In den zwei Jahren, die ich zusammen mit dir in der Neuzeit verbracht hatte, habe ich alles dort besser kennen gelernt. Ich habe verstanden, warum du immer wieder dorthin zurück möchtest, es ist ja immerhin deine Heimat... und irgendwie auch mein zweites zuhause, Kagome. Nur wir können das Vieh aufhalten, wir müssen einfach wieder zurück!" "Ich wusste gar nicht, was die Neuzeit für dich bedeutet, Inu..." sagte Kagome leise. Plötzlich kamen die anderen. "Was ist, Inu Yasha?" fragte Shippo. Sango fragte: "Wollt ihr etwa wieder gehen?" "Ich kann das nicht verstehen! Jetzt seid ihr endlich wieder hier, und dann wollt ihr wieder weg! Wieso? Stören wir euch etwa?" meinte Miroku. Inu Yasha knurrte nur, er wäre jetzt lieber mit Kagome allein gewesen. "Natürlich nicht! Ihr seid doch unsere Freunde, ihr würdet uns niemals stören, nicht wahr, Inu?" "Ja, klar!" sagte Inu Yasha genervt und wollte wieder gehen, doch Kagome hielt ihn auf: "Heh, du haust immer gleich ab, wenn ich mich mit ihnen unterhalte! Bist du etwa wieder eifersüchtig?!" "Was...?! Woran denkst du?! Jetzt lasst mich in Ruhe! Ihr alle!!" rief Inu Yasha wütend und rannte in den Wald. "Was ist denn in den gefahren?" meinte Sango. Kagome wusste es nicht.